

1994 - **20**14

*Jahre*

**Bruno-Frey-Stiftung**  
(BF-Stiftung)

**Musikpreis  
der Landesakademie  
für die musizierende Jugend  
in Baden-Württemberg**



## Inhalt

Vorwort Ministerialdirektor Dr. Jörg Schmidt	3
20 Jahre Bruno-Frey-Musikpreis (Dr. Klaus K. Weigele M.A.)	4
Der Landkreis - Das Land - Die Welt (MR a. D. Walter Pfohl)	5
Meine Begegnungen mit Bruno Frey und die Taufe des Preises (Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst)	6
Ausgewählte Preisträger	
Landesjugendorchester Baden-Württemberg	8
Tanja Becker-Bender	9
Junge Deutsche Philharmonie	10
Madrigalchor München	11
Gesa Lücker	12
Hannah Gröschl	13
Aurelius Sängerknaben Calw	14
Christoph EB	15
Lydia Teuscher-Bastian	16
Simone Nold	17
Linus Roth	18
Christian Segmehl	19
Signum Quartett	20
City Brass Stuttgart	21
duo imPuls	22
Johannes Fischer	23
Vincent Herrmann	24
LP Duo	25
Antonii Baryshevskyi	26
Annika Gerhards	27
Trio Rafale	28
Orpheus Vokalensemble	29
Olivia Trummer	30
Maria-Elisabeth Lott	31
Jessica Porter	32
Ulmer Spatzen Chor	33
Impressionen	
Konstituierende Sitzung 1994	34
Bilder Preisverleihungen	35
Register	
Die Preisträger der letzten 20 Jahre	39

### Impressum:

Konzeption: Walter Pohl, Klaus K. Weigele

Redaktion: Andreas Kreißig

Gestaltung: Andreas Berger, Andigraphics, Biberach

Herausgeber: Bruno-Frey-Stiftung (BF-Stiftung)

Musikpreis der Landesakademie für die musizierende Jugend  
in Baden-Württemberg, Ochsenhausen zusammen mit der  
Bruno-Frey-Stiftung für kulturelle und soziale Zwecke, Biberach

Schutzgebühr: 5,- EUR



## Vorwort Ministerialdirektor Dr. Jörg Schmidt

Die Bruno Frey Stiftung (BF-Stiftung) - Musikpreis der Landesakademie ist eine wunderbare Ergänzung zu den Aufgaben der Landesakademie Ochsenhausen. Damit gelingt es in besonderer Weise, die Musikarbeit im Land Baden-Württemberg, sei es im schulischen oder außerschulischen Umfeld, zu unterstützen, sowohl im Bereich der musikalischen Breitenarbeit in Schulen, Musikschulen, Laienmusikverbänden, als auch im Rahmen der Spitzenförderung in der professionellen Musikbranche. Für diese Weitsicht des Stifters möchte ich mich im Namen des ganzen Vorstandes bedanken.

Die Konstruktion einer Stiftung ermöglicht es, diese Förderungsmöglichkeiten über Jahre hinweg aufrechtzuerhalten und damit eine Nachhaltigkeit zu generieren. Wir als Landesakademie sind stolz und dankbar, über eine solche Stiftung zu verfügen. Sie zeigt die tiefe Verwurzelung der Akademie in der Region Biberach und Oberschwaben und zugleich bestätigt sie im Nachhinein die Entscheidung, die Landesakademie in der ehemaligen Benediktiner Reichsabtei Ochsenhausen unterzubringen. Beides gemeinsam hat ein kulturelles Zentrum zwischen Bodensee und Donau entstehen lassen, welches die historische Tradition der ehemaligen Benediktiner Reichsabtei als geistiges und kulturelles Zentrum aufgreift und dieses in die nachsäkulare Zeit weiterträgt. Darüber hinaus ist es durch die Verbindung von Landesakademie und Bruno Frey Musikpreis gelungen, die Bedeutung des Landes Baden-Württembergs als Musikland weiter zu stärken. Wir hoffen und sind davon überzeugt, dafür auch in Zukunft einen Beitrag zu leisten, der sich für die musizierende Jugend des Landes positiv auswirkt.

Der Vorstand der Landesakademie mit seinen Stiftungsträgern, dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Biberach und der Stadt Ochsenhausen bedankt sich bei dem Stifter Bruno Frey für seine Großzügigkeit und sein Vertrauen, ihr eine Stiftung anzuvertrauen. Es ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich, Bruno Frey ein ehrendes Andenken zu bewahren. Ebenso bedankt sich der Vorstand bei dem damaligen Akademiedirektor, Herrn Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst, und dem rechtlichen Beistand, Herrn Notar Manfred Kilian, für die richtungweisende Entscheidung der Einrichtung dieses Musikpreises. Als Landesakademie blicken wir mit Stolz auf die Reihe der in den letzten 20 Jahren ausgezeichneten Musikerinnen und Musiker. Die beeindruckende Liste zeigt, dass sich unsere Engagement und unser Einsatz lohnt und auch in Zukunft lohnen wird.

Ministerialdirektor Dr. Jörg Schmidt  
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg

## 20 Jahre Bruno-Frey-Musikpreis



Mit Stolz blicken wir auf die vergangenen 20 Jahre zurück. Seit der Genehmigung der Bruno-Frey-Stiftung (BF-Stiftung) - Musikpreis der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg am 13.12.1993 durch das Regierungspräsidium Tübingen blicken wir auf eine erfolgreiche Stiftungsarbeit zurück. Bis zum 28.04.2000 wurde der Aufsichtsrat der Stiftung vom Gründer selbst, Herrn Bruno Frey aus Biberach, geführt. Danach übergab er diese Aufgabe an seine Lebenspartnerin, Frau Helga-Lisa Wagner-Palitzsch, welche wiederum ihre Position zum 01.06.2012 an ihre Tochter, Frau Dr. Anett Prawitz aus Hannover übertrug.

Der Stiftung stand zu Beginn ein jährliches Vermögen von 33.000 DM (16.873 €) zur Verfügung. Es konnten laut Satzung jährlich Preise in Höhe von 30.000 DM (15.339 €) vergeben werden. Vorausschauend wurde in der Stiftungsurkunde bereits hinterlegt, dass nach dem Tod des Stifters, welcher am 23.02.2005 eintrat, das Stiftungsvermögen auf jährlich 55.000 DM (28.121 €) und einer entsprechend zu vergebenden Preissumme von 50.000 DM (25.565 €) zu erhöhen ist. Damit gehörte der Bruno-Frey-Musikpreis, unter dessen Namen die Preise Jahr für Jahr vergeben wurden, zu den höchst dotierten Musikpreisen im Land Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland. Die nachfolgenden Darstellungen der Preisträger der vergangenen 20 Jahre zeigt eindrucksvoll die Wirkung und die Bedeutung dieses Preises und damit gleichzeitig auch die Nachhaltigkeit des finanziellen Engagements des Stifters Bruno Frey.

In den letzten Jahren bestand das Bestreben des Vorstandes darin, die Strahlkraft des Bruno-Frey-Musikpreises zu erhalten und auszubauen. Dies geschah zum einen durch die Auswahl exzellenter Preisträgerinnen und Preisträger. Somit wurde gewährleistet, dass der Bruno-Frey-Musikpreis in den verschiedensten Viten dieser Künstler, welche international unterwegs waren und noch heute sind, zu verankern. In diesem Zusammenhang war es eine besondere Freude, vor wenigen Jahren einen Zeitungsausschnitt einer chinesischen Zeitung zu erhalten, bei dem bei der Vita eines von der Bruno-Frey-Stiftung Ochsenhausen ausgezeichneten Künstlers, alle Informationen in chinesischen Schriftzeichen gesetzt wurden, lediglich der Name

„Bruno-Frey-Musikpreis“ aber mit arabischen Schriftzeichen. Dies zeigt, welche Verbreitung der Name Bruno Frey durch seine stifterliche Tätigkeit bereits erlangt hat.

Zum zweiten haben wir uns bemüht, den Preis durch Diversifikation über die Spitzenförderung hinaus zu erweitern. Seit einigen Jahren vergeben wir für besondere musikpädagogische Projekte Sonderpreise und stellen damit den Preis auf eine weitere Säule. Zum Dritten hat sich der Vorstand der Stiftung seit längerem bemüht, die großzügige Donation zu Lebzeiten Bruno Freys auch in die Zukunft zu sichern. Es ist gelungen, in Absprache mit der Bruno-Frey-Stiftung für kulturelle und soziale Zwecke Biberach, die Preissumme zu erhöhen.

Mit der Vergabe des Preises 2012 im Frühjahr 2013 wurde die Preissumme von 28.121 € auf 35.000 € erhöht. Somit konnte der Geldbetrag an die seit Gründung der Stiftung voranschreitende Inflation angepasst werden. In Ihrer Sitzung am 02. 07. 2012 hat die Bruno-Frey-Stiftung für kulturelle und soziale Zwecke diese Anpassung beschlossen, mit der Maßgabe, weitere Inflationsanpassung in Zukunft auf der Preisindexbasis des Jahres 2012 durchzuführen. Mit dieser großzügigen Entscheidung ist die finanzielle Bedeutung des Bruno-Frey-Musikpreises für die nächsten 20 Jahre und darüber hinaus gesichert. Wir als Landesmusikakademie haben nun die Aufgabe, diesem finanziellen Gewicht das künstlerische Gewicht entgegenzusetzen. Die letzten 20 Jahre haben gezeigt, dass dieses möglich ist und wir freuen uns, dies in den nächsten 20 Jahren im Gedenken und im Vermächtnis gegenüber Bruno Frey weiterzuführen.

Dr. Klaus K. Weigele M.A.

Vorsitzender des Vorstands der Bruno-Frey-Stiftung (BF-Stiftung) -  
Musikpreis der Landesakademie für die musizierende Jugend in  
Baden-Württemberg  
Direktor der Landesmusikakademie

## Der Landkreis - Das Land - Die Welt

20 Jahre Bruno-Frey Musikpreis aus der Sicht eines Kurators

Strahlende Gesichter junger Künstler, stolze Mienen von Preisträgern, die allen Zuhörern ans Herz gewachsen sind, und stürmischer Beifall – dies ist der Rahmen eines alljährlichen Konzertes im Bibliothekssaal, bei welchem die Bruno-Frey-Musikpreise vergeben werden. Ein Besuch dieser Konzerte gehört zu den nobelsten Anlässen im reichen Musikprogramm der Landesakademie, die wir bei ihrer Eröffnung im Jahre 1990 als den „zweiten Schatz von Ochsenhausen“ bezeichnet haben und deren Preisträgerkonzerte zu den besonderen Edelsteinen in der Schatztruhe gehören.

Deutschland ist reich an Musikpreisen. Sie sind notwendige Stationen in einer künstlerischen Laufbahn, sie sind Ansporn und Prüfstein, sie machen Konzertveranstalter neugierig und ebnen im Glücksfall den Weg in eine Solistenkarriere. Der Musikpreis der Landesakademie aber ist mehr, als all dieses, weil er neben einer ästhetischen Dimension auch eine pädagogische einbezieht. Nur jene Solisten und Ensembles, die im zurückliegenden Jahr mit ihren Leistungen verdienstvoll auch zum Kursprogramm der Akademie beigetragen haben, werden für eine Preisvergabe nominiert. So entsteht ein weiteres Gütesiegel für die kulturelle Breitenarbeit der Akademie, die sich auch in den Preisen widerspiegelt. Jahr für Jahr sind es mehrere Preise – vom hochdotierten Einzelpreis bis hin zu Förderpreisen z.B. für musizierende Schulklassen.

Im Rückblick der vergangenen 20 Jahre wurden neben vielen Chören, Orchestern und Instrumentalensembles über 120 Musikerinnen und Musiker preisgekrönt, die als Vokalsolisten, als Virtuosen im Instrumentalbereich oder in Formationen der Kammermusik in pädagogisch wirkungsvoller Weise die Landesakademie bereichert haben. Die geistliche und weltliche Chormusik, die Instrumentalkonzerte aller Epochen, die Kammermusik und die Kunstlieder, welche die Preisgekrönten in diesen 20 Jahren vorgetragen haben, ergeben einen umfassenden Blick in das erhabene Buch der Musikgeschichte.

Dem Kuratorium obliegt aber auch die Aufgabe, im Blick auf die Herkunft der Künstlerinnen und Künstler ausgewogen zu bleiben. Ein gutes Zehntel der Preisträger kam aus dem Landkreis, die damit ihrer oberschwäbischen Heimat eine künstlerische Referenz

erwiesen. Eine stattliche Zahl der Preise ging an junge Künstler aus dem Musikland Baden-Württemberg und an ebenbürtige Talente aus anderen Bundesländern. Immer wieder gingen hochdotierte Preise aber auch an Gäste aus Europa und aus Übersee. Bruno Frey ist es als Stifter dieses Musikpreises gewissermaßen gelungen, den Landkreis, das Land und die Welt zusammen zu bringen! So gesehen ist die jährliche Auswahl der Preisträger eine ebenso ehrenvolle wie schöne Aufgabe.

Ob das Urteil einer Jury richtig war, das erweist sich meist erst Jahre später, nämlich dann, wenn sich der Preis im Rückblick als Meilenstein in einer Künstlerbiografie erwies. Wer die Liste der Preisträgerinnen und Preisträger in dieser Broschüre genau in Augenschein nimmt, der wird feststellen, dass viele der Preisgekrönten schon heute große Namen tragen. Darauf dürfen wir stolz sein, weil wir uns in der Jury bei den Preisentscheidungen sehr wohl auch die Frage stellen, ob die künstlerische Reife des nominierten Talents weiter wachsen wird und ob der Preis dem Empfänger auch hilft, den eigenen künstlerischen Weg zu finden. Oft schon hatten wir das richtige Gespür, und dieser Musikpreis ist daher eine Erfolgsgeschichte, von der wir auch in Zukunft profitieren werden.

Der Bruno-Frey-Musikpreis ist ein großer Beitrag zur Förderung junger Musiktalente und ein Wegweiser für die Zukunft im Musikleben. Bruno Frey erweist sich bis heute als unvergessener und weit blickender Mäzen, dem es mit der Stiftung dieses Preises darüber hinaus gelungen ist, das Renommée der Landesakademie für die musizierende Jugend weiter zu vergrößern.

MR a. D. Walter Pfohl

Mitglied im Aufsichtsrat der Bruno-Frey-Stiftung (BF-Stiftung) - Musikpreis der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg





## Meine Begegnungen mit Bruno Frey und die Taufe des Preises

Er war mein Freund, aber er war nicht immer ganz einfach. Dazu war er natürlich ein ausgefuchster Geschäftsmann. Großzügiges Denken verband er mit penibler Sparsamkeit. Eiserne Arbeitspflicht war Selbstverständlichkeit; mit unerwartet sprunghaftem Agieren bzw. Nichtagieren musste man allerdings rechnen. Savoir vivre war ein immer wieder proklamierter Lebensgrundsatz; Bruno Frey hielt sich allerdings nur in bestimmten Ausnahmefällen daran, während an der Pflicht des sonntäglichen Messbesuchs nicht gerüttelt werden durfte. Provinzielles Denken war verhasst; doch die Heimatstadt Biberach und Oberschwaben standen ganz oben in der Werteskala. Wir sprachen viel. Nicht nur über den Aufbau der Landesakademie als Unternehmen. Doch über Leben

und Tod; auch über den Krieg. Und über das Opferleben der Kartäuser.

Ein paar Beispiele:

„Ich tu nochmal was für Dich und Deine Musik“, so bedrängte er mich fast jahrelang bei unseren häufigen Zusammenkünften im Rotary-Club. „Wirst schon noch sehen. Ich sag nicht was.“ „Ich tu schon nochmal was“.

„Du heißt doch auch Bruno“. „Das ist was, die Kartäuser“. „Ich hab denen gesagt, wenn ich bei Euch wie ein Kartäuser beerdigt werde, dann mache ich eine große Spende“.

Am Morgen nach einer feucht-fröhlichen Feier brach es einmal fast wie eine Beschimpfung aus ihm heraus: „Jetzt habt ihr mich doch dazu gebracht, darüber zu reden, über all diese schrecklichen Dinge, die ich in Rußland erlebt habe. Die Flammenwerfer und alles andere. Ihr seid ...!“

Überraschenderweise war es am 01.03.1993 doch so weit: Eine Stiftung sollte gegründet werden; ebenso eine weitere, kleiner dimensionierte, zugunsten der Musikschule Biberach. Champagner mußte es diesmal sein, nicht deutscher Sekt. Und außer mir und Notar Manfred Kilian durfte niemand dabei sein. Auch nicht die Lebensgefährtin Helga Wagner-Palitzsch.

Gott sei Dank hatte ich in der Jackentasche für alle Fälle ein Konzept, das ich mir schon vor einiger Zeit zusammengestellt hatte. So konnte ich einbringen, was mir am Herzen lag:

Es gab ja auch vor 20 Jahren schon exzellente Fördermaßnahmen für jugendliche Solisten. Denen gegenüber

wollte ich einen eher musiksozialen Akzent setzen, vor allem für „junge Instrumental- und Vokalensembles“. Dabei bedachte ich die eventuell nicht leichte spätere Berufssituation der jungen Musiker. Warnend klang mir der Aphorismus von Joseph Hellmesberger (1828-1893) ans Ohr: „Je preiser gekrönt, desto durchgefallen.“ Es sollte ein Preis bleiben, der an der Landesakademie in Ochsenhausen festgemacht war, ihrem Anspruch, ihren Intentionen und Personen.

Bei der konstituierenden Sitzung am 14.03.1994 führte ich deshalb aus:

„Einen Preis wie den Bruno-Frey-Musikpreis zugunsten der Landesakademie gibt es bis dato nicht. Nicht nur etwa weil die Landesakademie, zwar schon die größte ihrer Art, noch eine relativ junge Institution ist. Die hohe Preissumme, mit dem klaren Ziel, das Ensemblemusizieren zu fördern und zu belohnen, frei in der möglichen Aufteilung und in den vokalen oder instrumentalen Zuordnungsmöglichkeiten, dabei an eine Institution und das Konzept ihrer musikpädagogischen Bemühungen gebunden, - ein einzigartiges Geschenk fürwahr für die Musikerziehung (im wahren Sinn des Wortes) und für die Musizierenden.“

Bruno Frey überraschte mit großzügigen Details, mit denen er den Stiftungsvertrag füllte:

Die jährliche Preissumme war mit damals 30.000 DM in der vergleichbaren Landschaft erstaunlich hoch.

Der Betrag sollte sich nach dem Tod des Stifters auf 50.000 DM erhöhen. Und dann legte Bruno Frey von sich aus großen Wert, dass neben dem Titel

„Bruno-Frey-Stiftung“ bescheidenerweise der Name

BF-Stiftung Verwendung finden sollte. Er wollte auch, dass der Vorsitzende des Vorstands, Dr. Hans-Bruno Ernst, auf Lebenszeit bestimmt sei.

Irgendwann traten gesundheitliche Probleme beim Kettenraucher Bruno Frey auf. Es entstanden Verzögerungen im Geschäftsverkehr. Frau Helga Wagner-Palitzsch übernahm immer mehr Bruno Freys Rolle. Die Stiftung sollte wieder mit dem Namen Bruno-Frey-Stiftung genannt werden, nicht mehr BF-Stiftung.

Als ich dann 2002 als Direktor der Landesakademie in Pension ging, wollte ich Befürchtungen nicht aufkommen lassen, jemand von außerhalb könnte die Fördermaßnahmen dominieren. So machte ich von meinem Recht der Nachfolgebeneennung Gebrauch und schlug Herrn Akademiedirektor Dr. Klaus K. Weigele als Vorstandsvorsitzenden vor.

Bruno Frey rief mich zum Neuen Jahr 2005 noch einmal an, zum letzten Mal. Da war er gesundheitlich schon sehr stark beeinträchtigt.

Ich stammelte meinen umfassenden Dank. Er murmelte seine freundschaftlichen Wünsche, die - quasi aus einer höheren Sicht - wie ein „Dona nobis pacem“ klangen. Ein gewisser berechtigter Stolz auf seine Stiftung zugunsten der Landesakademie war bis zuletzt durchzuhören.

**Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst**

Vorsitzender des Vorstands der Bruno-Frey-Stiftung (BF-Stiftung)

- Musikpreis der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg 1993 - 2002

Direktor der Landesmusikakademie 1987 - 2002



© Fotodesign Andreas Wagner

## Landesjugendorchester Baden-Württemberg (LJO)

Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg (LJO) wurde 1972 von Klaus Matakas und Dietmar Mantel gegründet. Zunächst wurde es mit jungen Musikern des Symphonieorchesters der Musikschule Lahr besetzt. Als Dirigent wurde Christoph Wyneken berufen.

Heute handelt es sich bei den Orchestermitgliedern v. a. um Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, die sich zweimal jährlich zu Arbeitsphasen, meist in Weikersheim und Ochsenhausen, treffen.

Der Arbeit mit dem LJO lag stets folgendes Konzept zugrunde: Frühzeitige Orchestererfahrung, Kennenlernen der großen Werke klassisch-romantischer Orchesterliteratur und die pädagogische Einheit von Erarbeitung und anschließender Erprobung auf dem Konzertpodium.

Es zeigte sich, dass trotz hoher Fluktuation ein Niveau erreicht werden kann, das den Vergleich mit vielen

Berufssolisten nicht zu scheuen braucht. Heute spielen zahlreiche ehemalige LJO'ler selbst bei den Berliner, Münchner und Wiener Philharmonikern oder haben sich einen Namen als Solisten oder als Professoren an Musikhochschulen gemacht.

Das LJO arbeitet mit zahlreichen namhaften Solisten zusammen, zu den Tourneen des LJO werden regelmäßig herausragende baden-württembergische Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ als Solisten eingeladen. Die Konzerte werden oft vom SWR mitgeschnitten, zahlreiche CDs dokumentieren die verschiedenen Programme.

Aufgrund seiner herausragenden Stellung und künstlerischen Erfolge wurde das Orchester 2008 mit dem Europäischen Jugendorchesterpreis ausgezeichnet. Träger des Landesjugendorchesters ist der Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.

[www.landesjugendorchester-bw.de](http://www.landesjugendorchester-bw.de)



## Tanja Becker-Bender

studierte bei den führenden Quartettmusikern der Welt, bei Wilhelm Melcher (Melos Quartett) in Stuttgart, bei Günter Pichler (Alban Berg Quartett) in Wien und bei Robert Mann (Juilliard String Quartet) in New York. Wichtige Impulse erhielt sie durch Eberhard Feltz und Ferenc Rados. Bereits 2006 erhielt sie einen Ruf als Professorin an die Hochschule für Musik Saar, seit 2009 ist sie in entsprechender Position an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Tanja Becker-Bender gewann höchste Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben in Genf, Tokio, Houston, Gorizia und Genua. Sie konzertiert als Solistin unter Dirigenten wie Kurt Masur, Gerd Albrecht, Lothar Zagrosek mit Orchestern wie dem Tokyo Philharmonic Orchestra, Jerusalem Symphony Orchestra oder dem Orchestre de la Suisse Romande. Regelmäßig ist sie Gast bei internationalen Kammermusikfestivals. Ihre jüngsten CD's für die Besetzung Violine und Klavier bei Hyperion Records wurden von der internationalen Fachpresse mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht.

„... für die Förderung meiner musikalischen Ausbildung gerade kurz vor dem Beginn meines Studiums in London ist mir die finanzielle Unterstützung, die mir durch den Bruno-Frey-Preis zuteil wurde, von besonderer Hilfe. Aber auch das Musizieren selbst in dieser anregenden Atmosphäre hat mich beeindruckt und die Hoffnung geweckt, solche Musikerlebnisse wiederholen zu können.“

Ein besonderes Anliegen ist ihr die Kommunikation mit Komponisten unserer Zeit, die zu Zusammenarbeit in Konzerten mit Peter Ruzicka, Cristóbal Halffter, Peteris Vasks und Michael Gielen sowie zu Uraufführungen von Alexander Goehr, Rolf Hempel und Benedict Mason führte. Für das aktuelle Jahr steht eine CD-Veröffentlichung der Hindemith-Sonaten mit Pianist Péter Nagy bevor, neben bekanntem Repertoire sind Aufnahmen bzw. Aufführungen der Violinkonzerte von R. Strauss, F. Busoni und G. Ligeti Schwerpunkte der Saison.

[www.tanja-becker-bender.de](http://www.tanja-becker-bender.de)



## Junge Deutsche Philharmonie - Das Zukunftsorchester

Sich entwickeln, Neues wagen und den hohen musikalischen Anspruch mit Leidenschaft erfüllen! Mit dieser Intention fördert und fordert das Orchester junge Musiktalente auf ihrem Weg in die Zukunft, bietet Musikerlebnisse am Zeitgeist und sendet entscheidende Impulse.

Für angehende Berufsmusiker ist die Junge Deutsche Philharmonie die entscheidende Ergänzung zum Hochschulstudium. Die Studenten erhalten eine qualifizierte Orchesterpraxis in Zusammenarbeit mit den renommiertesten Dirigenten, Solisten und Dozenten. Im Herbst 2014 wird Jonathan Nott „Erster Dirigent und Künstlerischer Berater“ und folgt auf seinen Vorgänger Lothar Zagrosek.

Das demokratisch strukturierte Orchester bietet seinen Mitgliedern viel Mitsprache, fordert aber auch aktive Mitarbeit der Mitglieder des Orchester in Gremien ein. Durch Vorstandsarbeit, Programmplanung, Horizont erweiternde Workshops oder Projekte der Musikvermittlung führt der Ausbildungsanspruch der Jungen Deutschen Philharmonie weit über das Orchesterspiel hinaus.

„ In der Landesmusikakademie entschwindet man während der Proben abseits des Alltags in eine andere Welt. Durch die ruhige Atmosphäre kann sich das Orchester vollständig auf die Musik konzentrieren und sich von den historischen Mauern inspirieren lassen.

Diese lebendige Orchesterkultur prägt das Orchester seit seiner Gründung 1974. Seither sind ehemalige Mitglieder in den Reihen der führenden Orchester zu finden oder haben Professuren inne. Nachhaltigen Einfluss auf den Kulturbetrieb haben namhaften Ensembles, die aus der Jungen Deutschen Philharmonie hervorgegangen sind, wie das Ensemble Modern oder das Freiburger Barockorchester.

Besondere Partnerschaften verbindet die Junge Deutsche Philharmonie mit namhaften Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder den Bamberger Symphonikern.

Als Botschafterin einer neuen Musikkultur repräsentiert und begeistert die Junge Deutsche Philharmonie mit anspruchsvollen, neuartigen Musikerlebnissen. Mit dem eigenen biennialen Festival FREISPIEL setzt die Junge Deutsche Philharmonie seit 2008 zudem Akzente im Kulturleben Frankfurts mit spartenübergreifenden und experimentellen Veranstaltungsformaten.

[www.jdph.de](http://www.jdph.de)



## Madrigalchor der Hochschule für Musik und Theater München

wurde im Jahr 1979 von Prof. Max Frey gegründet. Seither musizieren jährlich etwa 45 Studentinnen und Studenten der Fächer Schulmusik, Kirchenmusik und Gesang in diesem Ensemble. Seit der Gründung haben über 450 Choristinnen und Choristen ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet, das sie als Chorleiter in ihren eigenen Chören weitergeben können. Neben internen Ausbildungsaufgaben innerhalb der Hochschule besteht ein Anliegen des Chores darin, mit beispielhaften Interpretationen an die Öffentlichkeit zu treten und dem Publikum neben den großartigen Werken der europäischen Chortradition vor allem auch zeitgenössische Musik nahezubringen. So erlebte eine Reihe von Chorwerken junger Komponisten ihre Uraufführung durch den Madrigalchor.

Konzertreisen führten den Madrigalchor durch ganz Europa und nach Argentinien, zahlreiche Einspielungen und Aufnahmen entstanden für Rundfunk, Fernsehen, Schallplatte und CD. Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben sowie die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk, den wichtigsten Münchner Kultureinrichtungen und mit international renommierten Dirigenten und Ensembles wie Gunnar Eriksson, Trevor Pinnock, dem Dave Brubeck-Quartett u.v.m. zeigen das breite künstlerische Spektrum des Ensembles. Von 2006 bis 2008 wurde der Madrigalchor von Tanja Wawra geleitet, seitdem liegt die Leitung in den Händen von Prof. Martin Steidler. 2010 wurde die CD „Nacht“ und 2013 die CD „Hohe Messe h-Moll“ in der Hochschulreihe veröffentlicht.



## Gesa Lücker

ist gebürtige Braunschweigerin, gab im Alter von 9 Jahren ihr erstes öffentliches Konzert, studierte in Hannover bis zum Konzertexamen und ist Preisträgerin der Bruno-Frey-Stiftung, der Chopin-Gesellschaft Hannover sowie bei nationalen und internationalen Wettbewerben. „A thoughtful German pianist... straightforward and sensitive....rich with imagination and technical prowess...“ So schrieb die New York Times 2011 nach Gesa Lückers Rezital beim „International Keyboard Institute and Festival“ in New York City.

Bis heute konzertierte sie als Solistin mit verschiedenen Orchestern und gibt weltweit Rezitale als Solistin und Kammermusikerin in Sälen wie dem großen Sendesaal des NDR Hannover, der Carnegie Hall in New York, der Londoner Wigmore Hall und der He Luting Hall in Shanghai.

2014 unternahm sie eine weitere China-Tournee, auf der sie in Shanghai, Suzhou, Nanjing und an der Tsinghua University Peking Rezitale und Meisterkurse sowie Vorträge gab.

Zu Ihren Kammermusikpartnern zählen Solisten des Amsterdamer Concertgebouworkest und des Rotterdam Philharmonisch Orkest. Seit Oktober 2010 lehrt Gesa Lücker als Professorin für Klavier in Köln. Ihre Solo-CD, 2009 bei Genuin erschienen, wurde als „musikalisch überragend“ eingestuft.

“ Die Meisterkurse an der wunderschönen Landesakademie unter traumhaften Bedingungen waren meine ersten Lehrerfahrungen als Assistentin ... Dieser Ort lässt Konzentration, künstlerische Inspiration und eine Verbundenheit unter den Musikern entstehen ... Durch den Preis der Bruno-Frey-Stiftung sind mir langjährige Freundschaften, verbunden mit wunderbarer künstlerischer Zusammenarbeit und unvergesslichen Konzerterlebnissen geschenkt worden.



## Hannah Gröschl

wurde 1982 in Weingarten geboren und wuchs in Bad Waldsee auf. Zunächst war sie Jungstudentin am Richard-Strauss-Konservatorium München. Nach ihrem erfolgreichen Orchestermusikstudium in Frankfurt und Mannheim folgte der Aufbaustudiengang Musikjournalismus in München. 2000 wurde sie beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert mit einem I. Preis ausgezeichnet, 2002 wurde ihr der Bruno-Frey-Musikpreis der Landesmusikakademie verliehen. Weitere Förderung erhielt sie von der Yehudi-Menuhin-Stiftung sowie der Villa Musica. Sie spielte im Interregionalen Jugendsinfonieorchester IRO, im Bundesjugendorchester und bei der Jungen Münchner Philharmonie, im Kurpfälzischen Kammerorchester, am Nationaltheater Mannheim und am Theater Heidelberg, bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und als stellvertretende Soloklarinetistin beim Philharmonischen Orchester der Stadt Freiburg.

„... Ich habe hier mehrere schöne Sommer mit dem Interregionalen Jugendsinfonieorchester verbracht, sowie auf Meister- und Kammermusikkursen jede Menge gelernt. Ein Highlight war eine Intensivwoche mit unserer ganzen Klarinettenklasse und unserem Lehrer Anton Hollich, für die wir uns in Ochsenhausen „einmieten“ duften. Mit der Landesakademie verbinde ich vielfältige musikalische Erlebnisse und tolle Begegnungen.“

Hannah Gröschl arbeitet seit 2012 beim Bayerischen Rundfunk und betreut hier sowohl die Kinder- und Jugendkonzertreihe des Münchner Rundfunkorchesters „Klassik zum Staunen“, als auch die „Andechser ORFF®-Akademie des Münchner Rundfunkorchesters“.

Sie spielt regelmäßig bei den Kinderkonzerten der Münchner Philharmoniker, in der Pasinger Fabrik sowie der Blasmusik der Münchner Philharmoniker.



## Aurelius Sängerknaben Calw

Der Name Aurelius verweist auf den ersten Patron des Klosters Hirsau in Calw. Der Chor wurde 1982 von Hans-Jörg Kalmbach gegründet und pflegt geistliche und weltliche Chormusik in unterschiedlichsten Besetzungen. Bereits innerhalb weniger Jahre wurden die Aurelius Sängerknaben Calw zu einem der gefragtesten Knabenchöre Süddeutschlands. Johannes Sorg führt als neuer pädagogischer Leiter seit 2001 die Ausbildungs- und Chortradition der Gründungsjahre weiter.

Stimmlich besonders begabte Sänger der Aurelius Sängerknaben Calw werden seit 1987 zu Knabensolisten ausgebildet und singen regelmäßig an Opernhäusern im In- und Ausland. Sie erhalten neben der wöchentlichen Stimmbildung eine zusätzliche Solistenvorbereitung, bei der neben der musikalischen Ausbildung auch die szenische Darstellung nicht zu kurz kommt. Bei Aufführungen von Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ greifen Theaterhäuser in ganz Deutschland gerne auf Solisten der Aurelius Sängerknaben Calw zurück.

Die Zusammenarbeit mit berühmten Dirigenten und Orchestern gewann seit den 1990er Jahren zunehmend an Bedeutung. So musizierten die Aurelius Sängerknaben Calw u.a. mit den Wiener Philharmonikern unter Claudio Abbado, dem Chicago Symphony Orchestra unter Pierre Boulez und dem Traverer Consort unter Andrew Parrott. Rundfunkaufnahmen, CD – Aufnahmen, nationale und internationale Konzertreisen sind Beispiel für die vielseitigen Aufgaben und Beleg für Herausforderungen, denen sich die jungen Sänger immer wieder gerne stellen.

[www.aurelius.de](http://www.aurelius.de)

” Die Aurelius Sängerknaben bedanken sich ganz herzlich für diesen Preis! Er leistet einen wichtigen Beitrag zur Fortsetzung unserer Arbeit.

## Christoph Eß

gilt heute als einer der führenden Hornisten seiner Generation. Neben seiner Tätigkeit als Solohornist der Bamberger Symphoniker ist er Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe und tritt zudem als gefragter Solist und Kammermusiker in Erscheinung. Im Rahmen eines Lehrauftrages unterrichtet er seit dem Wintersemester 2009/2010 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart.

Seine Ausbildung begann er bei Peter Hoefs an der Tübinger Musikschule und studierte bei Prof. Christian Lampert und Prof. Wolfgang Wipfler an den Musikhochschulen Basel und Stuttgart, wo er im Juni 2008 sein Diplom mit Auszeichnung ablegte. Mit seinem Spiel sorgte Christoph Eß bei nationalen wie internationalen Wettbewerben für großes Aufsehen. Er wurde Preisträger beim Klassik-Festival-Ruhr, dem „Concorso Internazionale per Corno di Sannicandro di Bari“, dem ARD-Wettbewerb in München und dem „Richard-Strauss-Wettbewerb“.

2007 gewann er zusammen mit sieben Sonderpreisen den weltweit renommierten Musikwettbewerb „Prager Frühling“, 2009 den Solistenpreis der „Festspiele Mecklenburg-Vorpommern“ und ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs. 2011 wurde er in die „Orpheum Stiftung zur Förderung junger Solisten“ in Zürich aufgenommen und gab im Zuge dessen sein Debüt in der Züricher Tonhalle.

Als Solist gastiert Eß bei führenden Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks, den Bambergern Symphonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Radio-Sinfonieorchester Berlin und den Kammerorchestern München, Stuttgart und Salzburg. Produktionen bei den Labels PragaDigitals und GENUIN sowie bei führenden Rundfunk-Anstalten wie dem Bayerischen Rundfunk, Deutschlandradio Kultur, dem Tschechischen Rundfunk sowie dem Schweizer Radio DRS unterstreichen seine Erfolge.

[www.christophess.de](http://www.christophess.de)

2002

Bruno-Frey  
Musikpreis



## Lydia Teuscher-Bastian

wurde in Freiburg geboren und studierte Gesang am Welsh College of Music and Drama und an der Musikhochschule in Mannheim. Sie begann ihre Karriere nach diversen Erfolgen bei nationalen und internationalen Gesangswettbewerben beim Göttinger Händel-Festival, sowie mit Engagements am Mannheimer Nationaltheater und am Heidelberger Stadttheater.

2006 bis 2008 gehörte sie dem Ensemble der sächsischen Staatsoper Dresden an, wo sie u.a. Gretel, Pamina, Hirten, Valencienne, Susanna und Ännchen sang. Es folgten Einladungen an die Bayerische Staatsoper und Opernfestivals von Aix-en-Provence und Glyndebourne. Dort sang sie 2013 als Cherubino in der neuen Produktion von Mozarts *Le Nozze di Figaro*.

Sie debütierte als Pamina bei den Mozartwochen in Salzburg (unter René Jacobs) und an der Staatsoper unter den Linden in Berlin.

Als gefragte Lied- und Konzertsängerin ist sie regelmäßig bei internationalen Festspielen zu Gast.

Eine Europatournee mit Ton Koopman, eine Asienreise mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment sowie regelmäßige Konzerte in Kanada mit Les Violons du Roy und Bernard Labadie, mit Roger Norrington und dem Concertgebouw Orkest in Amsterdam oder dem Tonhalle Orchester Zürich zeigen ihre internationale Ausstrahlung.

Zukünftige Engagements führen die Sopranistin u.a. nach Australien (Melbourne Symphony Orchestra und Tasmanian Symphony Orchestra) mit Haydns Schöpfung sowie einem Solo-Abend mit Arien von Mozart und Bach, zum Festival von Edinburgh mit Roger Norrington und dem Scottish Chamber Orchestra, zum Haydn Festival in Antwerpen (Liederabend) und zum Tonhalle-Orchester Zürich.



## Simone Nold

Die lyrische Sopranistin Simone Nold erhielt ihre Ausbildung an der Münchner Hochschule für Musik. Im Rahmen eines DAAD-Stipendiums studierte sie an der Indiana University (USA).

Ihr erstes Opernengagement führte sie in das Ensemble der Deutschen Staatsoper Unter den Linden Berlin. Ihr breites Repertoire auf der Bühne reicht von barocken Ausgrabungen bis zur Musik der Gegenwart. Wichtige Ur- und Erstaufführungen wurden ihr anvertraut: So begeisterte sie in der Hauptpartie der Rose in Elliott Carters erster Oper „What next?“ Aufführungen unter Daniel Barenboim in Chicago und New York und unter Kent Nagano in Paris, weitere Rollen an der Staatsoper Stuttgart, bei den Festwochen für alte Musik Innsbruck und am Royal Opera House an der Opéra National de Montpellier folgten.

Neben Lied und Kammermusik umfasst Simone Nolds Konzertrepertoire die großen Oratorien und Messen. Sie konzertierte u.a. mit Dirigenten wie Pierre Boulez, Adam Fischer, Peter Schreier, Helmuth Rilling, Philipp Herreweghe, Christoph Eschenbach und Sir Charles Mackerras.

” Mit Freuden immer wieder in Ochsenhausen, dieser herrlichen Institution und meiner geliebten oberschwäbischen Heimat: ein herzliches Dankeschön an die Bruno-Frey-Stiftung.

Simone Nold gastierte in den großen Musikzentren Europas, Israels und Nordamerikas und folgte der Einladung verschiedener Festivals wie der Schubertia-de Feldkirch, den BBC Proms London und wirkte bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehübertragungen mit.

Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren ihr Schaffen, darunter ein Livemitschnitt der Welturaufführung von Schuberts unvollendeter Oper Sakontala.

2003

Bruno-Frey  
Musikpreis



## Linus Roth

gehört seit der Auszeichnung mit dem Echo-Klassik-Preis 2006 zu den interessantesten Geigern seiner Generation und hat sich nicht nur mit dem Standardrepertoire, sondern auch mit der Wiederentdeckung zu Unrecht vergessener Werke, wie dem von Mieczyslaw Weinberg, einen internationalen Namen gemacht. Die im Frühjahr 2013 veröffentlichte Einspielung aller Werke für Geige und Klavier von Weinberg findet mit der Aufnahme von Weinbergs Violinkonzert mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin ihre Fortsetzung. Linus Roth studierte in Freiburg, Zürich und München. Während seiner Studienzeit war er außerdem Stipendiat der Anne-Sophie Mutter Stiftung. Im Oktober 2012 wurde Linus Roth auf eine Professur für Violine an das „Leopold - Mozart - Zentrum“ der Universität Augsburg berufen.

Als Konzertsolist trat Linus Roth mit renommierten Orchestern wie dem der Staatsoper Stuttgart, dem Radiosinfonieorchester des SWR oder dem Royal Liverpool Philharmonic unter namhaften Dirigenten wie Gerd Albrecht, Herbert Blomstedt oder Andrey Boreyko auf. Als leidenschaftlicher Kammermusiker ist Linus Roth u.a. mit Nicolas Altstaedt, Julius Berger, Gautier Capucon, Kim Kashkashian, Albrecht Mayer und dem argentinischen Pianisten José Gallardo aufgetreten.

Linus Roth ist Preisträger verschiedener hochrangiger internationaler Wettbewerbe und Preise. Seit 1997 spielt Linus Roth die Stradivari „Dancla“ aus dem Jahr 1703, eine freundliche Leihgabe der Musikstiftung der L-Bank Baden-Württemberg, Deutschland.

[www.linusroth.com](http://www.linusroth.com)



## Christian Segmehl

ist freischaffender Saxophonist. Neben seiner Tätigkeit als Solist, Kammermusiker und Orchestersaxophonist ist er als Referent tätig. Sein Kursangebot umfasst alle Schwierigkeitsstufen und spannt einen Bogen von der Arbeit mit Kindern bis zu Profimusikern.

An der Landesakademie besuchte er mehrfach Instrumentalkurse. Nach seinem Studium am Richard-Strauss-Konservatorium München und am Conservatorium van Amsterdam bildete er sich in zahlreichen Meisterkursen fort. 2005 erhielt er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Würzburg, den er bis 2013 inne hatte.

Christian Segmehl ist ein gefragter Saxophonist bei vielen renommierten Orchestern wie den Stuttgarter Philharmonikern, der Staatsoper Stuttgart oder der Bayerischen Staatsoper. Konzerte führten ihn außerhalb Deutschlands ins europäische Ausland, nach

Südostasien, Südafrika, Kanada sowie in die USA. Seine große, stilistische Bandbreite spiegelt sich in seinen Kammermusikensembles wieder.

Mit dem Pianisten Ingo Dannhorn stehen Standardwerke sowie selten gespielte Originalmusik im Mittelpunkt. Saxophon und Percussion erklingt zusammen mit Lars Rapp im Duo duoka.

Ein ganz spezielles Ensemble führt er mit der Schauspielerin ChrisTine Urspruch, bekannt aus dem ARD-Münster-Tatort und „Sams“.

Mit dem Saxophonensemble „Selmer Saxharmonic“ erhielt er 2010 den Echo der Klassik.

Seit 2012 spielt er mit dem Domorganisten von St. Eberhard in Stuttgart, Johannes Mayr, in dem Ensemble „Saxophon und Orgel“.

[www.christian-segmehl.de](http://www.christian-segmehl.de)

„...begeistert bin ich seither bei jedem meiner Besuche von dem Ambiente und den musikalischen Schwingungen, die dieses wunderbare Haus stützen.“



## Signum Quartett

mit Kerstin Dill und Annette Walther, Violinen, Xandi van Dijk, Viola und Thomas Schmitz, Violoncello, hat durch seine mitreißend lebendigen Interpretationen ein Zeichen [signum] in der internationalen Quartettszene gesetzt und sich als eines der interessantesten jungen Ensembles etabliert. 1994 gegründet, spielt das Ensemble seit 2007 in der heutigen Besetzung. Von 2009 bis 2012 wurde es im Rahmen des stART-Programms von Bayer Kultur gefördert, und aktuell in der Reihe BBC Radio 3 New Generation Artists.

Intensive Studien mit renommierten Ensembles prägen die künstlerische Entwicklung des Signum Quartetts, das zahlreiche Preise gewonnen hat.

Konzertauftritte führen das Signum Quartett auf deutsche und internationale Podien und Festivals von Madrid und Barcelona bis Basel und Paris, von der Hamburger Laeiszhalle, der Liederhalle Stuttgart, dem Concertgebouw Amsterdam, der Londoner Wigmore Hall und der Berliner Philharmonie bis hin zum Schles-

wig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, dem Aldeburgh Festival, dem Festival Aix-en-Provence und zu den BBC Proms.

Auf Einladung des Goethe-Instituts unternimmt das junge Ensemble immer wieder ausgedehnte Konzerttourneen, so zum Beispiel nach Asien, Mittelamerika oder Afrika.

Rundfunkanstalten im In- und Ausland übertragen regelmäßig Konzerte der vier Musiker.

[www.signum-quartett.de](http://www.signum-quartett.de)

„Jede finanzielle Zuwendung gibt einem Luft, an sich zu arbeiten und an den Fundamenten zu bauen, die einmal die eigene Karriere tragen sollen. Jede Auszeichnung, die man bekommt, ermutigt einen, weiter seinen Weg zu gehen.“

Wir bekamen den Preis zu einem Zeitpunkt, an dem wir bereits fest entschlossen waren, den Weg eines Streichquartetts gemeinsam zu gehen. Gerade am Anfang dieses Weges ist man meist von der Unterstützung anderer abhängig.



## City Brass Stuttgart

Das Blechbläserensemble hat sich 2005 aus dem vormaligen Stuttgart Brass neu gegründet. Kern des Ensembles sind die Blechbläserprofessoren Wolfgang Bauer, Trompete, Christian Lampert, Horn, Henning Wiegräbe, Posaune und Stefan Heimann, Tuba. Dazu treten herausragende Stuttgarter Blechbläserstudenten, die teilweise bereits den Sprung in die berufliche Karriere geschafft haben. Daraus ergibt sich ein Ensemble, das gleichermaßen von der hohen Kompetenz der Lehrenden wie von der gemeinsamen Begeisterung für Kammermusik getragen wird. Die Besetzung variiert je nach Repertoire.

Nach dem gefeierten Debüt bei den Stuttgarter Hofkonzerten 2005 im alten Schloss begeisterte das Ensemble immer wieder. Inzwischen hat das Ensemble Konzertreisen nach Russland, Ungarn und Österreich unternommen. Herausragende Auftritte des Ensemble waren u.a. ein Konzert mit Mitgliedern von Manhattan BRASS und dem Cross-Over-Komponisten Daniel Schnyder, sowie das Neujahrskonzert 2007 im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg. Das Ensemble erhält

regelmäßig Einladungen zu den Schlosshofkonzerten, zum Silvesterkonzert in der Liederhalle in Stuttgart, außerdem zu den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Die Stuttgarter Zeitung lobte „das enorme Maß an Selbstverständlichkeit im Zusammenspiel, eine Tugend, die dieses Ensemble kultiviert hat“. Ein immer abwechslungsreiches Programm, das von der Renaissancemusik bis zur modernen Unterhaltungsmusik reicht, bietet das Spitzenensemble und ist dabei in engagierter Probenarbeit bemüht, die jeweiligen musikalischen Reize der Musik dem Publikum ins Herz zu spielen. 2008 hat CITY BRASS seine erste CD produziert.

„... Der Bruno-Frey-Musikpreis wird uns sehr helfen, unsere Ensemblearbeit weiter auszubauen und zu intensivieren.“



## duo imPuls

mit Barbara und Sebastian Bartmann existiert seit 2003 als Klavierduo und ist in vielen großen Konzerthäusern Europas wie dem Konzerthaus in Berlin, Gulbenkian in Lissabon oder dem Palais des Beaux-Arts in Brüssel aufgetreten.

Die Künstler gastierten bei Festivals wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Musikfest Stuttgart, dem Oberstdorfer Musiksommer, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern oder dem Edvard-Grieg Festival in Oslo. Im Oktober 2010 gaben sie ihr erfolgreiches Debüt in New York.

Außerdem gewannen sie zahlreiche internationale Wettbewerbe, darunter erste Preise in Krakow, Oslo oder Miami. Beide Pianisten sind Stipendiaten des Richard-Wagner-Verbandes und der Yehudi-Menuhin-Stiftung »Live music now!«.

Im Jahr 2006 wurde das duo imPuls für den Bruno-Frey-Preis ausgewählt. Außerdem wurden sie in diesem Jahr in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Ihr vielseitiges Repertoire umfasst neben der klassisch-romantischen Literatur auch eigene Werke von Sebastian Bartmann, der bereits auf internationaler Ebene als Komponist ausgezeichnet wurde.

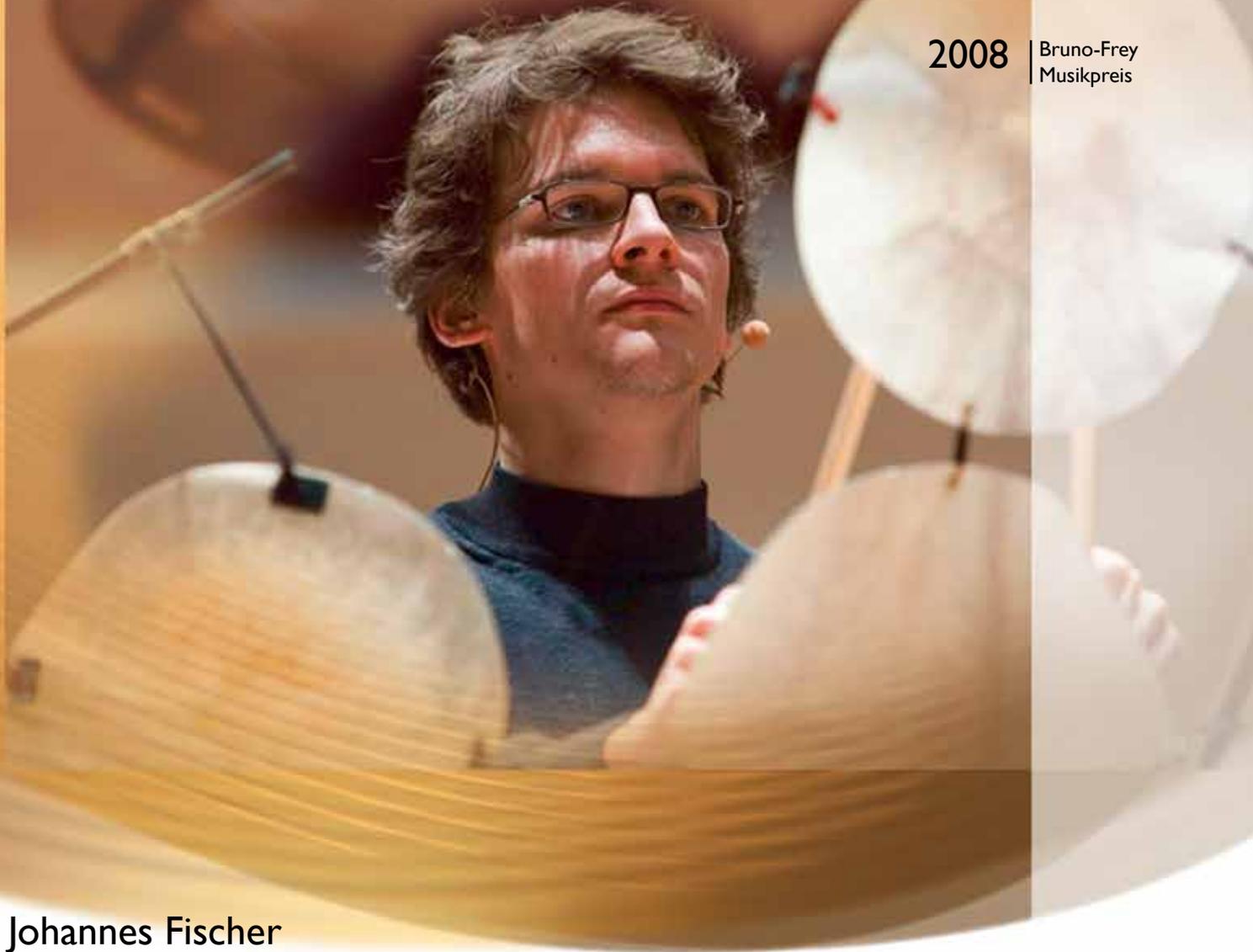
Ferner schrieb Sebastian Bartmann zahlreiche Bühnenmusiken, u.a. für die Stuttgarter Schauspielbühnen.

Wichtige künstlerische Impulse erhielt das Duo durch die Arbeit u.a. mit dem Klavierduo Stenzl sowie Konrad Elser oder Mauricio Kagel.

Das duo imPuls wirkte bei verschiedenen Rundfunk- und Fernsehproduktionen deutscher sowie einigen ausländischen Sendern mit.

[www.duoimPuls.com](http://www.duoimPuls.com)

„*Unsere Aufenthalte in Ochsenhausen haben wir immer sehr genossen, eine Oase der Ruhe und entspannten Arbeitsatmosphäre, wir waren stets äußerst produktiv dort und trotzdem danach irgendwie erholt, körperlich und geistig ...*“



## Johannes Fischer

wurde 1981 in Leonberg geboren. Seit der Grundschule erhielt er Klavierunterricht, danach studierte er an der Freiburger Musikhochschule sowie an der University of California in San Diego.

Es ist als Schlagzeuger und Komponist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter sind der Deutsche Musikwettbewerb oder der Deutsche Hochschulwettbewerb sowie verschiedene Stipendien.

Fischers Repertoire reicht von transkribierten Werken der Renaissance bis zu zahlreichen uraufgeführten Werken zeitgenössischer Komponisten. Einen starken Kern bilden die großen und wichtigen Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. Johannes Fischer ist außerdem ständig auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen und genießt es, sich mit anderen Künstlern improvisierend auseinanderzusetzen.

Als Komponist liegt sein Fokus auf gemischten Kammermusikbesetzungen. Er erhielt Kompositionsaufträge des Crested Butte Music Festivals Colorado, des Lucerne Festivals, des Louvre Paris sowie von verschiedenen Ensembles. Seine Werke wurden bereits in Europa, den USA und Südkorea aufgeführt.

Seit 2006 unterrichtet er am Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano.

im Jahr 2007 war Johannes Fischer der überragende Gewinner des 56. Internationalen ARD Musikwettbewerbes in München. Seither pflegt er eine rege, weltweite Konzerttätigkeit als Solist oder Kammermusiker. 2009 wurde er als Professor an die Musikhochschule Lübeck berufen.

[www.johannes-fischer.com](http://www.johannes-fischer.com)

„... wie immer in Ochsenhausen - ein stimmungsvoller Abend im Bibliothekssaal ...  
Es ist mir wieder eine Freude, meine Trommeln hier singen zu lassen.“

2008

Bruno-Frey  
Musikpreis



## Vincent Herrmann

wurde 1992 in Stuttgart geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Hymnuschorknaben, bevor er mit dem Klavierspiel begann. Meisterkurse, z.B. bei Sontraut Speidel, Dana Borsan oder Konrad Elser ergänzten seine Ausbildung an der Stuttgarter Musikschule. Sein breites Interesse an der Musik führten ihn bald zur Komposition, und 2010 nahm er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ein Doppelstudium in den Fächern Komposition und Klavier auf.

Als Pianist und Kammermusiker konnte er bereits zahlreiche Wettbewerbserfolge und Auszeichnungen erlangen: U.a. erreichte er mehrere erste Bundespreise bei Jugend musiziert, erste Preise beim Matthaes-Klavierwettbewerb und dem internationalen

Kammermusik-Wettbewerb Charles Hennen.

Als Komponist trat er zum ersten Mal beim 22. Bundeswettbewerb der Jeunes Musicales hervor, wo sein Horntrio ausgezeichnet wurde. Seine Kompositionen wurden u.a. beim Europakongress der Jeunes Musicales in Antwerpen und in der Stuttgarter Liederhalle aufgeführt.

Seit seinem Debut als Konzertsolist 2006 konzertiert er regelmäßig mit verschiedenen Orchestern. Mit Soloprogrammen trat er in verschiedenen Konzertreihen auf und wurde z.B. zum Oberstdorfer Musiksommer eingeladen.



## LP Duo

mit den Pianisten Sonja Loncar and Andrija Pavlovic wurde 2004 gegründet und gilt mittlerweile als eines der bedeutendsten Kammermusikensembles Europas. Die in Belgrad ausgebildeten Musiker perfektionierten ihr Können bei dem Klavierduo Stenzl an der Musikhochschule Rostock. Als Solisten und als Klavierduo können sie auf über 30 erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen mit vorderen Platzierungen verweisen. 2009 erhielten sie den City of Belgrade Award for youth creativity und den Award of Serbian Music Artists Association als begabteste Nachwuchssolisten. LP Duo konzertierte in zahlreichen serbischen Städten sowie europaweit in zahlreichen Ländern und in den USA. Daneben ist das Klavierduo auf Festivals wie

Belgrads Summer Festival BELEF, TodaysArt Festival in The Hague (Niederlande) oder Sarajevo Winter Festival zu hören.

Das Duo tritt mit großen Orchestern wie dem Belgrade Philharmonic Orchestra oder dem Radio-Television Serbia Symphony Orchestra auf und spielte über 30 Welturaufführungen, mehrere Komponisten widmeten ihnen Kompositionen. Dokumentiert ist ihr Werk auf zahlreichen CD-Einspielungen bei Labels wie Helikon. Im Herbst 2014 hat das Duo sein Debut in der Carnegie Hall in New York und im März 2015 folgt eine Lateinamerikatournee.

[www.lpduo.com](http://www.lpduo.com)

” Till now .... we were enjoying so much the courses and concerts in beautiful Bibliotekensaal, and the time we were spending in Landesakademie. It's great and inspiring place for artists, and we are always very happy to return back!



## Antonii Baryshevskiy

wurde 1988 in Kiew in der Ukraine geboren. Nach Beendigung seiner Ausbildung in Kiev studierte er an der Musikakademie der Ukraine, wo er zurzeit ein Aufbaustudium absolviert. Weiterhin ist er Student an der Ecole Normale de Musique de Paris. Der junge Pianist besuchte zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei den ISAM Professoren Daniel Pollack, Lily Dorfman sowie Alfred Brendel. Des Weiteren ist er Preisträger vieler internationaler Klavierwettbewerbe, darunter der Internationale Busoni-Klavierwettbewerb oder der Prix du piano Interlaken classic. In diesem Jahr gelang ihm mit dem I. Preis des Internationalen Arthur-Rubinstein-Wettbewerbs der endgültige Durchbruch. Antonii Baryshevskiy spielte bereits bei zahlreichen berühmten Festivals in Europa, Konzertauftritte führten ihn durch ganz Europa sowie im vergangenen Jahr

in die USA. Dabei konzertierte er mit führenden europäischen Orchestern wie dem Münchner Rundfunkorchester, dem Nationalen Philharmonisches Orchester der Ukraine oder dem Gubernators Orchester von St.-Petersburg unter Leitung von Dirigenten wie D. Bostock, G. Albrecht, G. Kostin. Der junge Pianist ist ebenfalls Teilnehmer des Programms JEUNESSES MUSICALES RUSSIA. Für 2014 wurde Antonii Baryshevskiy von Martha Argerich zu ihrem Festival eingeladen. Antonii Baryshevsky arbeitete schon in mehreren Ländern mit CD Labels, Rundfunk- und Fernsehanstalten zusammen. Neben seiner Karriere als Solist widmet sich Antonii Baryshevskiy auch der Kammermusik. So gibt er im Duo auch regelmäßig Konzerte mit der Geigerin Vera Symchych.

2010

Bruno-Frey  
Musikpreis

## Annika Gerhards

studierte Operngesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main. Sie war Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin 2010 (Juniorwettbewerb) und erhielt im Februar 2013 beim Internationalen Liedwettbewerb „Das Lied“ den Förderpreis als größtes Nachwuchstalents. 2013 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab. Annika Gerhards vervollkommnete ihre Studien in Meisterkursen, u.a. bei KS Brigitte Fassbaender, Klesie Kelly-Moog, Helen Donath und Eva Marton.

Zu hören war Annika Gerhards bisher in Partien wie u.a. Zaide, Valencienne oder Frasquita. Sie war am Staatstheater Darmstadt, bei den Händel-Festspielen Karlsruhe und beim Rheingau Musik Festival zu Gast. Im Dezember 2014 singt sie unter Jonathan Nott in Mahlers achter Symphonie in Japan.

Seit der Spielzeit 2013/2014 ist Annika Gerhards festes Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wo sie als Giannetta in Gaetano Donizettis L'elisir d'amore



„Die Akademie ist so wunderbar idyllisch gelegen und bietet mit ihrer Ruhe, den schönen Räumlichkeiten und der guten Ausstattung einen fantastischen Raum um kreativ zu werden.

Die Landesmusikakademie Ochsenhausen war mehrmals eine wichtige Anlaufstation für Musikkurse während der Zeit vor und während meines Studiums .....

Den Bruno-Frey-Preis zu erhalten war für mich eine große Ehre und ich bin stolz, zu den Preisträgern zu gehören.

debütierte. In der nächsten Spielzeit wird sie unter anderem als Waldvogel im Ring-Zyklus unter Sir Simon Rattle zu erleben sein.

Neben dem Operngesang widmet sie sich mit großer Begeisterung dem Lied- und Konzertgesang. Anfang 2015 wird ihre Debut-CD beim Label Coviello Classics erscheinen.

[www.annikagerhards.de](http://www.annikagerhards.de)



## Trio Rafale

trägt den französischen Namen für Windböe – wobei Wind neben dem stürmischen Windstoss auch ein warmer Luftstrom oder eine kühle Brise sein kann und damit Metapher für jede Art von musikalisch belebter Bewegung ist.

Eine Konzertanfrage für das Trio von Maurice Ravel führte die drei jungen Studenten Maki Wiederkehr, Klavier, Daniel Meller, Violine und Flurin Cuonz, Violoncello, der Zürcher Hochschule der Künste im Frühjahr 2008 zusammen. Seit September 2009 wird das Trio Rafale von Prof. Eckart Heiligers an der Hochschule in Zürich sowie bei Meisterkursen in Ochsenhausen betreut.

Seit seiner Gründung spielte das Trio zahlreiche Konzerte in allen größeren Städten der Schweiz, im Sommer 2013 gab es sein erfolgreiches Debüt in Paris und war mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester auf Tournee.

Für die Saison 2013/14 folgen Konzerte u.a. in Frankfurt/Main, Hamburg, München und Ulm, sowie beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

Mit 1. Preisen sowohl bei der Osaka International Chamber Music Competition (Mai 2014) als auch der Melbourne International Chamber Music Competition (2011) konnte das Trio Rafale an zweien der weltweit renommiertesten Wettbewerben für Kammermusik überzeugen. Weitere Preis folgten.

Ihre Debüt-CD mit Werken von Schumann und Ravel ist 2012 unter dem Label monton erschienen. Eine zweite mit Werken von Vask und Brahms folgte 2013 bei Acousence.

[www.triorafale.com](http://www.triorafale.com)

„ Die Landesmusikakademie ist ein wunderschöner Ort, der mit seiner positiven Ausstrahlung zu höchst produktivem Arbeiten einlädt ...

... Neben dem finanziellen Teil des Preises, den wir sehr gut gebrauchen konnten, hat uns besonders auch das Preisträgerkonzert erfreut als eine Gelegenheit, mit vielen interessanten Leuten ins Gespräch zu kommen.



## Orpheus Vokalensemble

wurde 2005 als professioneller, international besetzter Kammerchor der Landesmusikakademie Baden-Württemberg gegründet. Es arbeitete mit renommierten Chorleitern wie Gunnar Eriksson, Gary Graden, Wolfgang Schäfer, Lone Larsen, Bo Holten und Michael Alber zusammen. Weitere künstlerische Partner sind das Klavierduo Stenzl, Konrad Elser, Jürgen Essl, Edita Gruberová, Sibylla Rubens, das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg, Ars Antiqua Austria, Concerto Köln, u.v.a. Nach dem Vorbild des legendären Orpheus Chamber Orchestra (New York) stellt das Ensemble höchste sängerische Ansprüche an die Ensemblemitglieder, hohe Eigenverantwortung und gegenseitigen künstlerischen Respekt als wichtige Bestandteile der gemeinsamen künstlerischen Arbeit.

Mehrere namhafte Komponisten haben bereits für das Orpheus Vokalensemble geschrieben, u.a. Bo Hansson, Knut Nystedt, Urmas Sisask, Gregor Hübner, Bo Holten, Jürgen Essl, Thomas Jennefelt, Hans Schanderl, Wolfram Buchenberg, Gunnar Eriksson, um nur einige zu nennen.

Für den Carus Verlag produzierte das Ensemble mehrere CDs und erhielt Einladungen zu wichtigen Musikfestivals (Europäisches Musikfestival Stuttgart, Bodensee-festival, Internationaler Vokalherbst Kloster Malgarten, Festspielhaus Baden-Baden, etc.), im SWR wurden mehrere Sendungen von dem Ensemble gestaltet. 2012 gehörte das Ensemble zu den ausgewählten Chören für das Weihnachtsliederprojekt des SWR und des Carus-Verlags und im Februar 2013 spielte das Ensemble in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Staatsorchester Stuttgart die Ersteinstrumentierung von Ming Tsao's Oper „Die Geisterinsel“ ein.

Ab der Saison 2014/15 wird die Zusammenarbeit mit Concerto Köln durch gemeinsame Konzert- und CD-Projekte weiter intensiviert.

[www.orpheus-vokalensemble.eu](http://www.orpheus-vokalensemble.eu)

„Herzlichen Dank für diesen wundervollen Preis, der hoffentlich mithilft, dem Orpheus Vokalensemble eine gesicherte, auf höchstem künstlerischen Niveau bleibende Zukunft zu ermöglichen.

...ein Preis, der uns ermöglicht, künstlerisch wertvolle Projekte abseits des Mainstreams ohne Finanzierungsdruck durchführen zu können...

We were able to record choral music of Franz Schreker, Robert Fuchs and Walter Braunfels - all world premiere recordings.

2012

Bruno-Frey  
Musikpreis



© Dietmar Scholz

## Olivia Trummer

wurde 1985 in Stuttgart geboren und ist eine Pianistin und Vokalistin, die durch ihre individuelle Mixtur aus Eigenkompositionen, Jazz und Klassik u.a. zu Konzertauftritten in die Carnegie Hall (NYC), ins Wiener Konzerthaus, zu den Ludwigsburger Schlossfestspielen sowie nach Schloss Elmau eingeladen wurde. Sie wird in der Fachpresse als sensationelle musikalische Begabung gefeiert und wurde bereits vielfach ausgezeichnet. So ist sie u.a. fünffache Bundespreisträgerin bei "Jugend musiziert" oder Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg.

Zu ihrer internationalen Konzerttätigkeit zählen Einladungen zu Jazzfestivals im In- und Ausland, Konzertreisen durch Europa und seit 2010 auch Auftritte mit eigenen Kompositionen und Liedern im Fernsehen. Sie veröffentlichte bisher vier CDs sowie eine LP mit Eigenkompositionen, die unter anderem mit dem Vierteljahres-Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurden. Das Jazzpodium schreibt über ihre Veröffentlichung „Poesiealbum“ (2011): „Stimm-

lich über jeden Zweifel erhaben stellt sich die Pianistin und Sängerin überholten Jazzkonventionen und Erwartungshaltungen entgegen“.

Olivia Trummer studierte Jazzklavier und klassisches Klavier an der Stuttgarter Musikhochschule sowie an der Manhattan School of Music in New York City und ist heute als Freiberuflerin tätig.

” Die Verleihung des Bruno-Frey-Preises war eine große Ermutigung für mich, den von mir eingeschlagenen Weg weiterzugehen:

Als kreative Musikerin, die zwischen den Genres Klassik und Jazz pendelt und vermittelt...



## Maria-Elisabeth Lott

zählt international zu den besten deutschen Nachwuchsgeigerinnen. Seit ihrem US-Debüt im Alter von dreizehn Jahren konzertiert sie mit internationalen Orchestern in Europa, den USA und Asien und arbeitet mit renommierten Dirigenten zusammen. Auf ihren umfangreichen Konzertreisen begegnete sie u.a. Lang Lang, Cecilia Bartoli, Yehudi Menuhin, Daniel Barenboim oder Andrea Bocelli.

Die solistische Karriere von Maria-Elisabeth Lott begann schon im Alter von 10 Jahren, als sie als Solistin mit der „Philharmonie der Nationen“ auftrat. 2000 gab sie ihr US-Debüt mit dem Minnesota Orchestra und war die Solistin bei den Eröffnungskonzerten des Malaysian Philharmonic Orchestra. 2001 folgte ihr Debüt in London mit dem London Philharmonic Orchestra in der Royal Festival Hall.

Neben ihrer solistischen Konzerttätigkeit widmet sich Maria-Elisabeth Lott intensiv der Kammermusik. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen u.a. Emanuel Borok, Daniel Müller-Schott, Sontraud Speidel oder

Bobby McFerrin. Mit ihnen musiziert sie bei renommierten Festivals in Europa. In ihrer Karriere wurde Maria-Elisabeth Lott vielfach mit hochkarätigen Preisen ausgezeichnet.

Maria-Elisabeth Lott musizierte live bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehsendern Deutschlands und Europas sowie der USA.

Ihre musikalische Ausbildung erhält Maria-Elisabeth Lott an der Hochschule für Musik in Karlsruhe, wo sie zur Zeit ihre Ausbildung im Master- Studiengang Solistenexamen ergänzt. Zusätzlich hat sie eine Assistentenstelle an der Hochschule für Musik Karlsruhe inne.

[www.maria-elisabeth-lott.com](http://www.maria-elisabeth-lott.com)



## Jessica Porter

wurde 1990 in Laupheim geboren. Derzeit ist sie Masterstudentin im Hauptfach Schlagzeug an der Musikhochschule Stuttgart. Ihren Bachelor schloss sie 2013 mit Bestnoten ab.

Seit langem ist sie eine gefragte Kammermusikerin. Zusammen mit ihrer Schwester tritt sie regelmäßig auf, zusammen erhielten sie mehrere Preise, u.a. den Familienpreis der Sparkassen, gemeinsam gastierten sie bei Young Euro Classics und dem Schleswig Holstein Musikfestival. Jessica Porter wurde in das Förderprogramm der Stiftung Deutsches Musikleben aufgenommen, sie ist Preisträgerin der Marimba Competition Paris. Mit ihrem Trio Talking Drums gewann sie 2012 den 3. Preis bei der International Percussion Competition Luxembourg.

Seit dem vergangenen Jahr ist die an der Musikschule Ostfildern als Musiklehrerin tätig.

Ihre rege Konzerttätigkeit führten sie bislang durch ganz Europa.

„ ... bin ich dankbar in Zeiten, in denen immer mehr der Rotstift bei der Kultur angesetzt wird. Mit diesem Preis im Rücken kann ich mich vielmehr auf mein künstlerisches Tun konzentrieren und in neue Instrumente investieren. Ich fühle mich motiviert, mich weiterhin in der Region zu engagieren und bin der Landesakademie sehr verbunden.



## Ulmer Spatzen Chor

wurde 1958 in Ulm von Benno Kaiser gegründet und steht seit 1998 unter der Leitung von Hans de Gilde. Zur Zeit singen 180 Kinder und Jugendliche bei den Ulmer Spatzen.

80 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren werden in zwei Gruppen im „Vorchor“ vorbereitet. 50 Kinder zwischen 11 und 14 Jahren singen im Kinderchor und der Jugendchor besteht aus 50 Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren. Der Kammerchor „Les Passerelles“ ist ein gemischtes Vokalensemble von ehemaligen Sängerinnen und Sängern des Ulmer Spatzen Chors. Besonders die intensive Arbeit an der Einzelstimme ist verantwortlich für die Klangqualität des Chores. Dies beweisen auch zahlreiche Preise in der Solo- und Gruppenwertung auf Regional-, Landes- und Bundesebene beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Die stilistische Bandbreite des Repertoires umfasst alle Stilbereiche und reicht vom Volkslied bis zu Werken zeitgenössischer Komponisten, die dem Ulmer Spatzen Chor gewidmet sind. Dazu zählen u.a. Komposi-

tionen von Wilfried Hiller, Rolf Rudin, Christian Ridil, Albrecht Gürsching oder Peter Planyavsky. Durch Rundfunk-, Fernseh-, Schallplatten- und CD-Aufnahmen und auch zahlreiche Reisen im In- und Ausland verschaffte sich der Chor einen hohen Bekanntheitsgrad.

[www.ulmer-spatzen-chor.ulm.de](http://www.ulmer-spatzen-chor.ulm.de)

„ Wir sind stolz darauf, uns zu den deutschen Spitzenchören zählen zu dürfen, legen aber großen Wert auf eine intensive Breitenförderung ... das zuge dachte Preisgeld unterstützt dieses Anliegen.

Konstituierende Sitzung 1994



**Bruno-Frey-Stiftung  
der Landesakademie  
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg**

**1.  
Konstituierende Sitzung  
14. März 1994  
Chorsaal**



Konstituierende Sitzung v.l.:  
Ulrich Werther,  
Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst,  
Bruno Frey,  
MD Dr. Ansgar Seifert,  
Klaus Brecht,  
Manfred Kilian,  
Peter Marx



Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst, Bruno Frey



Bruno Frey

Erste Preisverleihung  
am 8. April 1994



v.l.: Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst,  
Bruno Frey, Christoph Wynecken,  
Hubert Wiest



v.l.: Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst,  
Bruno Frey, Christoph Wynecken,  
Hans-Dieter Holzschuh und  
Reiner Mussler

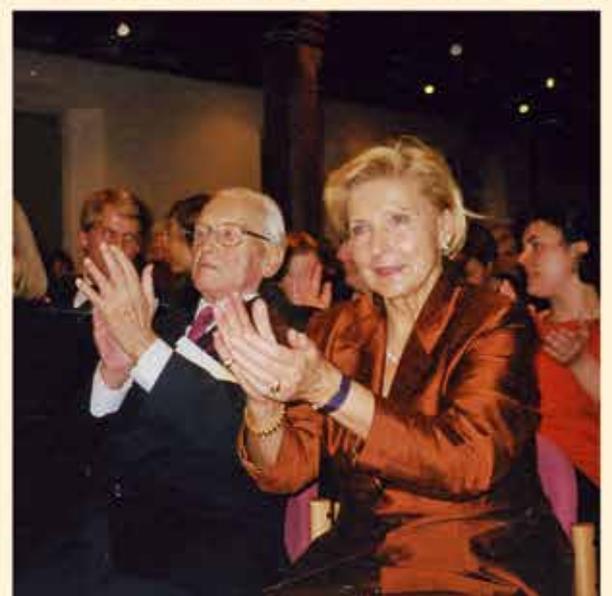


v.l.: Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst, Bruno Frey, Christoph Wynecken,  
Hans-Dieter Holzschuh und Reiner Mussler

Loren Maazel und Bruno Frey  
am 6. November 1997



Preisverleihung  
am 10. Dezember 2000



Rosemarie Schneider, Landrat Peter Schneider,  
MD Dr. Ansgar Seifert, Bruno Frey und Helga-Lisa Wagner-Palitzsch  
Preisverleihung 6. November 1997

Bruno Frey und Helga-Lisa Wagner-Palitzsch



Bild der Preisträger  
anlässlich der Preisverleihung  
am 20. Juli 2002



v. l.:  
Bruno Frey,  
Helga-Lisa Wagner-Palitzsch,  
Prof. Dieter Hauffe

Preisverleihung  
am 5. April 2003



Helga-Lisa Wagner-Palitzsch  
Preisverleihung  
am 28. März 2004



Bild der Preisträger  
mit Helga-Lisa Wagner-Palitzsch  
anlässlich Preisverleihung  
am 16. März 2005



Bild der Preisträger  
mit Helga-Lisa Wagner-Palitzsch  
anlässlich der Preisverleihung  
am 10. März 2006

# Die Preisträger der letzten 20 Jahre

in alphabetischer Reihenfolge

## Almandin Quartett

Bruno-Frey-Musikpreis 2008

- Meike Bertram, Violine
- Anne Marie Harer, Violine
- Karoline Markert, Viola
- Katharina Kühl, Violoncello

Existierte 2001 bis 2013

## Arion Streichquartett

Bruno-Frey-Musikpreis 1996

gegründet 1996

- Amalia Aubert, Violine
- Teresa Kammerer, Violine
- Julia Mai, Viola
- Joannes Ziegler, Violoncello
- Probenphase Kammermusikurs Baden-Württemberg
- Mitglieder der Landesjugendorchesters Baden-Württemberg
- Mitglieder des Bundesjugendorchesters
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Fernsehauftzeichnungen im SDR und WDR

## Tamara Banješević, Sopran

Bruno-Frey-Musikpreis 2009

\*1987

- Meisterkurse an der Landesmusikakademie
- Studium an der Musikhochschule Mannheim
- Gastsängerin bei Jeunesse Musicales, Sommeroper Bamberg, Internationale Bachakademie Stuttgart, Osterfestspiele Baden-Baden
- festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim

[www.tamarabanjesevic.com](http://www.tamarabanjesevic.com)

## BBQ Stuttgart Blechbläserensemble

Bruno-Frey-Musikpreis 2009

- gegründet 2009
- Anke Herrmann, Trompete
- Christian Wenzel, Trompete
- Lisa Erchinger, Horn
- Max Eisenhut, Posaune
- Steffen Schmid, Tuba

## Bläsertrio

Bruno-Frey-Musikpreis 2007

- Maximilian Randlinger, Flöte
- Jens Singer, Klarinette
- Hannah Bregler, Fagott

## Oscar R. Bohorquez

Bruno-Frey-Musikpreis 1996

\*1979

- Probenphase des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg
- Jungstudent Hanns-Eisler Musikhochschule Berlin
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Konzertmeister des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg
- Rege Konzerttätigkeit als Solist
- Musikstudium in USA

## Silke Burth, Sopran

Bruno-Frey-Musikpreis 1996

\*1980

- Bundespreisträgerin Jugend musiziert
- Studium an der Musikhochschule Freiburg
- Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes
- u.a. Preisträgerin des Gustav-Schreck-Preises der Musikhochschule Freiburg

## Chen Shih-Wei, Klavier

Bruno-Frey-Musikpreis 2004

\*1985

- Klavier Meisterkurs Prof. Dörrie
- Zahlreiche internationale Preise
- Internationale Konzerttätigkeit
- Aufbaustudium an der Musikhochschule Hannover

## Martin Dörrie, Klavier

Bruno-Frey-Musikpreis 2000

\*1952 †2006

- Studium an der Musikhochschule Hannover
- Preise bei internationalen Wettbewerben
- Professur an der Musikhochschule Hannover
- Rege pädagogische und künstlerische Tätigkeit

## Elisabeth Brauß, Klavier

### Jakob Encke, Violine

Bruno-Frey-Musikpreis 2008

- Mehrfache Bundespreisträger Jugend musiziert
- Jungstudentin am Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter der Musikhochschule Hannover
- Rege Konzerttätigkeit
- Elisabeth Brauß: Studium an der Musikhochschule Hannover
- Jakob Encke: Jungstudent an der Musikhochschule Hannover

### Duo Fernandez

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2001

- Hanna Gröschl, Klarinette
- Svenja Schulheis, Fagott
- Mitglied des Sinfonischen Jugendblasorchesters Baden-Württemberg

### Duo Konträr

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2001

- Lars Christoph Bausch, Horn
- Sebastian Bausch, Orgel
- Bundespreisträger Jugend musiziert

### Yi Fan-Chiang, Klavier

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2002

- \*1981
- Klavier Meisterkurs Prof. Dörrie
- Zahlreiche Preise in Taiwan
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Klavierstudium an den Musikhochschulen Trossingen und Karlsruhe
- Internationale Konzerttätigkeit
- Lehrauftrag an der Musikhochschule Hannover
- Lehrkraft an der Musikakademie Chen, Braunschweig

### Geigensommer Ochsenhausen

#### Klasse Uwe-Martin Haiberg

#### Prof. Uwe-Martin Haiberg

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2001

- Professor an der Universität der Künste Berlin
- Rege pädagogische Tätigkeit

### David Gueran, Violine

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2011

- \*1990
- ISAM Meisterkurse an der Landesakademie
- Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe
- Studium an der Musikhochschule München
- Internationale Konzerttätigkeit
- Stipendiat der Yehudi-Menuhin Live Music Now Stiftung
- Studium an der internationalen Menuhin Music Academy Gstaad

### Nelly Guignard, Violine

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2012

- \*1989
- Meisterkurse bei Prof. Ida Bieler
- Konzertmeisterin des Landesjugendorchesters Nordrhein-Westfalen
- Musikstudium an der Musikhochschule Düsseldorf
- Stellv. Konzertmeisterin im Orchestre Philharmonique Luxembourg

### Harfenduo

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2001

- Kura Nell
- Ulrich Reichard
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Musikstudium

### Kim Leonore Heilmann geb. Zecher, Violine

#### Bruno-Frey-Musikpreis 1995

- \*1977
- Mitglied des Bundesjugendorchesters
- Bundespreisträgerin Jugend musiziert
- Studium an der Musikhochschule Freiburg
- Mitglied im Streichquartett „la finesse“
- Mitglied des „Bayerischen Kammerorchesters“
- Lehrauftrag an der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen

[www.kim-leonores.de](http://www.kim-leonores.de)

### Andreas Hering

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2004

- \*1983
- Mehrfacher erster Bundespreisträger Jugend musiziert
- Duo mit Sebastian Kraus, Violoncello
- Preisträger nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe
- Klavierstudium an der Musikhochschule Rostock
- Dozent an der Musikhochschule Rostock
- Klavierlehrer an der städtischen Musikschule Iserlohn
- Konzertpianist

[www.an-hering.de](http://www.an-hering.de)

### Simon Höfele, Trompete

#### Bruno-Frey-Musikpreis 2012

- \*1994
- Mehrfacher Bundespreisträger Jugend musiziert
- Jungstudent an der Musikhochschule Karlsruhe
- Preisträger des ARD Musikwettbewerbs
- Rege Konzerttätigkeit
- Studium an der Musikhochschule Karlsruhe

## Junges Klaviertrio

### Bruno-Frey-Musikpreis 1997

- Eva-Maria Vischi, Violine
- Jonas Vischi, Violoncello
- Martin Buck, Klavier

Eva-Maria Vischi:

- Studium an der Musikhochschule Karlsruhe
- Festes Mitglied der Badischen Staatskapelle Karlsruhe

Jonas Vischi:

- Studium an der Musikakademie Basel und an der Musikhochschule Karlsruhe
- Mitglied im Lucerne Chamber Orchestra

## Junges Trio

### Bruno-Frey-Musikpreis 2001

- Kerstin Mörk, Klavier
- Dimitrij Samaschkin, Violine
- Philipp Wiede, Klavier

Kerstin Mörk:

- studierte Klavier an den Musikhochschulen Stuttgart und Paris
- Aufbaustudium an der Musikhochschule Würzburg

## Kotryna Kaklauskaitė, Klavier

### Bruno-Frey-Musikpreis 2009

\*1990

- Meisterkurs Klavier Hans-Peter Stenzl
- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben
- Studium an der Musikhochschule Kaunas, Litauen
- ERASMUS Studium an der Musikhochschule Stuttgart
- Klavierbegleiterin an der Musikhochschule Kaunas, Litauen

## Yuko und Daisuke Miyazaki,

### Klavierduo

### Bruno-Frey-Musikpreis 2012

- Meisterkurs Klavierduo Stenzl
- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben
- Konzertreisen in Japan und Deutschland
- Klavierstudium in Japan
- Klavierstudium an der Musikhochschule Stuttgart
- Debut CD 2013
- Aufbaustudium an der Musikhochschule Stuttgart

## Christina Kloft, Horn

### Bruno-Frey-Musikpreis 2009

\*1988

- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben
- Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie
- Mitglied des Holzbläserquintetts 5Seasons
- Mitglied im Aurum Hornquartett
- Studium an der Musikhochschule Stuttgart
- Mitglied im Württembergischen Staatsorchester Stuttgart

## Sebastian Kraus, Violoncello

### Bruno-Frey-Musikpreis 2004

\*1985

- Meisterkurs Trio Jean Paul an der Landesakademie
- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Duo mit Andreas Hering, Klavier
- Jungstudent an der Musikhochschule Frankfurt

## Leibniz Trio Hannover

### Bruno-Frey-Musikpreis 2006

Gründungsjahr 2005

- Hwa-Won Pyun, Violine
- Mattia Cipollo, Violoncello
- Nicholas Rimmer, Klavier
- Erster Preis beim Johannes-Brahms-Wettbewerb in Pörschach (Österreich)

## IRO Brass Ensemble - Bläser des

### IRO International Regions Orchestra

### Bruno-Frey-Musikpreis 1999, 2000

- Jan Wollmann (Trompete)
- Fritz Pahlmann (Horn)
- Kain Hemmasi (Posaune)
- Jürgen Schall (Posaune)
- Eugene Fabiero (Tuba)

## Mitglieder des

### IRO International Regions Orchestra

### Bruno-Frey-Musikpreis 1994

- Gabriele Cappelletto, (Percussion)
- Emanuele Casieri (Trompete)
- Joanna Kontowicz (Flöte)
- Roman Petrovski (Violine)
- Stefano Piergentili (Fagott)
- Anna Sazonkina (Viola)
- Katerina Sokolova (Violoncello)

**Mitglieder des  
IRO International Regions Orchestra  
Bruno-Frey-Musikpreis 1995**

- Dahba Stefania Awalom (Harfe)
- Stefan Blum (Kontrabass)
- Claire Challeat (Violoncello)
- Myriam Cottin (Violine)
- Marco Crusca (Trompete)
- Viktor Csanyi (Violine)
- Gertrud Ludwig (Viola)
- Valerie Serangeli (Klarinette)

**Christina Moelle, Klavier  
Bruno-Frey-Musikpreis 2000**

- \*1987
- Bundespreisträgerin Jugend musiziert
- Jungstudentin am Institut zur Frühförderung IFF der Musikhochschule Hannover
- Jurastudium in Hannover
- Klavierstudium an der Musikhochschule Hamburg

**Christian Plock, Bass  
Bruno-Frey-Musikpreis 2000**

- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Studium an der Musikhochschule Frankfurt
- Rege Konzerttätigkeit
- Ensemblemitglied der Oper Kopenhagen

**Christian Prawitz, Klavier  
Bruno-Frey-Musikpreis 2000**

- \*1987
- Meisterkurs Klavier bei Prof. Dörrie
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Jungstudent am Institut für musikalische Frühförderung IFF der Musikhochschule Hannover
- Jungstudent am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste in Berlin
- Mitglied des Pianistenclub

**Vokalensemble Quintessenz  
Bruno-Frey-Musikpreis 1995**

- Clemens Flick (Tenor)
- Peter Krötz (Bass)
- Markus Nollert (Tenor)
- Jochen Patscheke (Bass)
- Alexander Rosenbaum (Bass)
- Mitglieder des Kammerchores des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe
- Zahlreiche Auftritte im süddeutschen Raum

**Hanna Roos, Alt (geb. Möller)  
Bruno-Frey-Musikpreis 2007**

- \*1983
- Meisterkurse Gesang
- Studium an der Musikhochschule Freiburg
- Internationale Konzertverpflichtungen
- Mitglied des Orpheus Vokalensembles
- Freischaffende Sängerin und Gesangspädagogin
- freie Mitarbeiterin des SVVR-Vokalensembles Stuttgart

[www.hanna-roos.de](http://www.hanna-roos.de)

**Juliane Ruf, Klavier  
Bruno-Frey-Musikpreis 2002**

- \*1975
- Schulmusikstudium an der Musikhochschule Mannheim
- Klavierstudium an der Musikhochschule Würzburg
- Gemeinsame Auftritte mit der Sopranistin Lydia Teuscher
- Rege Konzerttätigkeit als Liedbegleiterin im In- und Ausland

**Sadastan Quartett  
Bruno-Frey-Musikpreis 1997**

- Aniela Frey (Blockflöte)
- Sabine Frey (Blockflöte)
- Daniel Koschitzky (Blockflöte)
- Stefan Koschitzky (Blockflöte)
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Rege Konzerttätigkeit in Deutschland, Europa, USA und Japan

[www.danielkoschitzki.de](http://www.danielkoschitzki.de)

**Georg Sarkisjan, Violine  
Bruno-Frey-Musikpreis 2010**

- \*1986
- Meisterkurs Violine Ida Bieler
- Mitglied des Gustav-Mahler-Jugendorchesters
- Stipendiat der Deutschen Kammerakademie Neuss
- Studium an der Musikhochschule Düsseldorf
- Stellv. Konzertmeister des Latvian National Symphony Orchestra
- Mitbegründer und Inhaber der Akademie für Musik am Rhein

[www.sarkisjan.com](http://www.sarkisjan.com)

**Katharina Schlenker, Klavier  
Bruno-Frey-Musikpreis 2007**

- \*1986
- Bundespreisträgerin Jugend musiziert
- Jungstudentin an der Musikhochschule Stuttgart
- Studium an der Musikhochschule Lübeck
- Stipendiatin der Europäischen Kulturstiftung Pro Europa
- Gründung des Klaviertrios Kasarel
- Rege Konzerttätigkeit
- Freischaffende Pianistin

[www.Katharina-schlenker.de](http://www.Katharina-schlenker.de)

## Diana Schmid, Mezzosopran Bruno-Frey-Musikpreis 2000

\*1972

- Gottlob-Frick-Gesangswettbewerb an der Landesakademie
- Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen
- Studium an der Musikhochschule Dresden
- Studium an der Musikhochschule Mainz
- Rege Konzerttätigkeit, u.a. mit Pianistin Gesa Lücker
- Mitglied des Jungen Ensembles des Staatstheaters Mainz
- Freischaffende Sängerin

[www.dianaschmid.de](http://www.dianaschmid.de)

## Chor der Evangelischen Seminare Blaubeuren / Maulbronn Bruno-Frey-Musikpreis 1997

Chorleiter:  
Jürgen Budday

[www.Seminar-maulbronn.de](http://www.Seminar-maulbronn.de)  
[www.seminarstiftung.de](http://www.seminarstiftung.de)

## Bernhard Stangl, Bassposaune Bruno-Frey-Musikpreis 1997

- Stipendiat Deutsche Stiftung Musikleben
- Mitglied des Nationaltheaters Weimar

## Streichtrio Bruno-Frey-Musikpreis 2002

- Katarina Lehl, Violine
- Marie Schreer, Viola
- Julian Schreib, Violoncello

- Kammermusikurs Baden-Württemberg an der Landesakademie
- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben
- Förderzentrum junger Streicher diapason, Karlsruhe

## Trio de Amici Bruno-Frey-Musikpreis 2002

Gründungsjahr 2001

- Christoph EB, Horn
- Sebastian Lastein, Klarinette
- Moritz Pietzsch, Fagott

- Kammermusikurs Baden-Württemberg an der Landesakademie
- Bundespreisträger Jugend musiziert
- Konzerttournee durch Griechenland

## Tritonus Kammerchor Bruno-Frey-Musikpreis 1994

gegründet 1993

Chorleiter  
Klaus Brecht, Landesakademie  
Walter Gropper, Gymnasium Ochsenhausen

- Konzerte mit anspruchsvoller weltlicher und geistlicher Chormusik
- Konzerte im Rahmen des Internationalen Bodenseefestivals und des Schwäbischen Frühlings
- Zusammenarbeit mit Eclectic voices, London, Coro de St. Maria del Monte, Varese, Atelier Vocal d'Alsac
- Szenische Chorprojekte Mr. Sandman, Minland-Dinland
- Erst- und Uraufführungen
- Mehrere CD-Einspielungen

[www.tritonus-kammerchor.de](http://www.tritonus-kammerchor.de)

## Sabine Winter, Sopran Bruno-Frey-Musikpreis 2005

- Meisterkurse bei Prof. Krizstina Laki an der Landesakademie
- Studium Gesang und Querflöte in München
- Lebt als freischaffende Künstlerin in Feldkirch

[www.sabine-winter.com](http://www.sabine-winter.com)

## Christoph Wyneken, Dirigent Bruno-Frey-Musikpreis 2000

- Künstlerischer Leiter des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg 1991-2013
- Preisträger des Europäischen Musikpreises, der Stamitzmedaille und des Bundesverdienstkreuzes am Bande

- studierte an den Musikhochschulen in Berlin, Detmold und Austin (USA)
- Konzertmeister des Radio-Sinfonieorchesters Berlin
- I. Konzertmeister der Radiophilharmonie des NDR Hannover
- Künstlerischer Leiter des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg bis 2013
- Lehrbeauftragter der Musikhochschule Freiburg

[www.christoph-wyneken.de](http://www.christoph-wyneken.de)

## Yamamoto Klavierduo Bruno-Frey-Musikpreis 2013

- Yuka Yamamoto
- Ayaka Yamamoto

- Meisterkurs Klavierduo Stenzl an der Landesakademie
- Klavierunterricht in Yokohama, Japan
- Studium an der Musikhochschule Wien
- Zahlreiche erste Preise bei internationalen Wettbewerben
- Rege Konzerttätigkeit
- Aufbaustudium an der Musikhochschule Rostock

[www.duoyamamoto.com](http://www.duoyamamoto.com)

zu beziehen über:



OCHSENHAUSEN

Landesakademie  
für die musizierende Jugend  
in Baden-Württemberg

Landesakademie für die musizierende Jugend  
in Baden-Württemberg, Ochsenhausen  
Schloßbezirk 7  
D-88416 Ochsenhausen

Telefon 07352 9110 - 0  
Telefax 07352 9110 -16

sekretariat@landesakademie-ochsenhausen.de  
www.landesakademie-ochsenhausen.de

1994 - 2014

*Jahre*

Bruno-Frey-Musikpreis  
der Landesakademie  
für die musizierende Jugend  
in Baden-Württemberg  
Ochsenhausen